Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und wird nur an Buchhändler abgegeben. — Jahrespreis für Mitglieder des Börsenvereins ein Exemplar 10 ℳ, für Nichtmitglieder 20 ℳ. — Beilagen werden nicht angenommen.

Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel und die verwandten Geschäftszweige.

Anzeigen: die dreigespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., nichtbuchhändlerische Anzeigen 30 Pfg.; Mitglieder des Börsenvereins zahlen für eigene Anzeigen 10 Pfg., ebenso Buchhandlungsgehilfen für Stellegesuche. Rabatt wird nicht gewährt.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

№ 59. Leipzig, Montag den 12. März. 1900.

Amtlicher Teil.

Bericht
über die
Arbeiten für die Geschichte des deutschen Buchhandels.

Die Arbeiten für die Geschichte des deutschen Buchhandels sind auch im vergangenen Jahre nach Kräften gefördert worden. An einen früheren amtlichen Schluß des Jahrhunderts hatte ich allerdings nicht gedacht, als ich im vorigen Jahre aussprach, daß ich bis zum Schlusse des Jahrhunderts das Wesentliche beisammen haben würde. Immerhin ist die Arbeit doch jetzt so weit zu übersehen, daß ich für Kantate 1901 den Abschluß der mittleren Zeit des deutschen Buchhandels mit Sicherheit zu bewirken hoffe, wenn meine Gesundheit wie bisher vorhält. Dann wird noch je ein weiteres Jahr bis zur Fertigstellung der Handschrift für die Zeit bis zum Schlusse der Befreiungskriege und bis zur Gegenwart erforderlich. Insgesamt erfordert's also doch noch drei volle Jahre, woran sich eine Zeit des Ausgleichens der Darstellung in den verschiedenen Zeiten, des Kürzens und Zusammendrängens, sowie der Einarbeitung der Volkszählungsergebnisse vom Jahre 1900 und die Drucklegung selbst schließen werden.

Herr Dr. W. Köhler hat, wie ich im vorjährigen Berichte in Aussicht gestellt hatte, noch ein volles Jahr an die bibliographisch-statistische Beschreibung der Meßverzeichnisse des deutschen Buchhandels in meinem Auftrage gesetzt und ist, wie schon vorm Jahre vereinbart war, gestern aus der Thätigkeit in meinem Archive geschieden.

Herr Dr. Köhler hat in ganz besonders dankenswerter Weise zu einer Zeit, wo mir durch den Tod meines Vetters und Gesellschafters Wilhelm Volkmann, sowie durch die nicht auf eine andere Zeit zu vertagende Umgestaltung des eigenen Geschäftsbetriebes und durch verantwortungsvolle Vereinsaufgaben die Arbeit an der Geschichte des deutschen Buchhandels außerordentlich erschwert war, seine Kraft dieser Arbeit zur Verfügung gestellt. Er ist während dieser Zeit unermüdlich für die Bibliographie und Statistik eines bisher noch wenig bearbeiteten Gebietes thätig gewesen und hat sich nicht gescheut, des hohen Zweckes halber seinen Berufsgang für die Dauer von drei Jahren zu unterbrechen. Hierfür spreche ich ihm auch an dieser Stelle meinen Dank aus.

Ich selbst habe in dieser Zeit neben den allgemeinen Arbeiten einige bisher für die mittlere Zeit des deutschen Buchhandels noch nicht behandelte Gebiete bearbeitet, auch auf Grund von bisher unbekannten Urkunden eine Monographie über buchgewerbliche Entwickelungen des 17. Jahrhunderts handschriftlich niedergelegt.

Mit besonderer Freude habe ich es begrüßt, daß Dr. Albrecht Kirchhoffs Regesten des Leipziger Buchhandels aus den Akten des Leipziger Stadtarchivs und des Dresdner Hauptstaatsarchivs nunmehr in würdiger Form handlich gebunden zur Benutzung vorliegen. Die im wesentlichen chronologische Zusammenfassung dieser wichtigsten Urkundenauszüge zur Geschichte des deutschen Buchhandels erleichtert außerordentlich die Benutzung. Es erscheint mir als eine Ehrenpflicht, daß diese Durchforschung, die Dr. Kirchhoff in seinem 70. Lebensjahre zur Schonung seiner Gesundheit abbrechen mußte, wenigstens soweit es das Leipziger Stadtarchiv angeht, durchgeführt werde. Erst nach vollständiger Benutzung des bisher ausgezogenen Materials werde ich zu der Frage Stellung nehmen können, ob ich selbst den zurückgestellten Teil noch ergänzen kann. Ohne einen Aufschub der gesamten Arbeit wird diese Forschung nicht möglich sein, von einer nach gewonnener Beherrschung des bereits gebotenen Stoffes anzustellenden Prüfung des Umfanges dieser Arbeit und des voraussichtlichen Ergebnisses wird es abhängen, ob neben der erneuten Durchforschung deutscher, italienischer, niederländischer und französischer Archive diese Forschung ganz oder nur in bescheidenem Maße von mir selbst durchgeführt werden kann oder ob ein Anderer unter Benutzung meiner Verwertung der bisherigen Forschungsergebnisse einsetzen müßte.

Die Fertigstellung des zweiten Bandes des Bibliotheksverzeichnisses des Börsenvereins wird gerade zur rechten Zeit für den Ausbau meiner Arbeit erfolgen. Das Vorwärtsschreiten in der Verzeichnung der Sammlungen des Börsenvereins werde ich dankbar begrüßen. Eine weitere Erleichterung für meine Arbeit sowohl, wie für jeden, der an der lebendigen Entwickelung des neueren Buchhandels teilnimmt, würde es sein, wenn, ähnlich wie für die Jahre 1834 bis 1858 und 1859 bis 1868 geschehen ist, ein Generalregister zum »Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel« für die Jahre 1869 bis 1900 veröffentlicht würde. Für mehr als ein Menschenalter ist also der Suchende auf die Verzeichnisse der Einzeljahrgänge angewiesen. Den beiden ersten gedruckten Generalregistern über das erste Vierteljahrhundert und das folgende Jahrzehnt des Börsenblattes ist allerdings ein handschriftliches Register über ein weiteres Jahrzehnt 1869 bis 1878 gefolgt, aber gerade seit der Zeit, wo ein kräftigerer Zug in das innere Leben des Buchhandels gekommen ist, fehlt es an einem Ueberblicke. Die Herstellung wenigstens eines handschriftlichen Generalregisters für die Jahre 1879 bis 1900 wäre nötig und, auf die handschriftlichen, vielleicht auch auf die früheren gedruckten Generalregister aufgebaut, ein gedruckter Auszug der wichtigsten Sachgruppen, auch für die Mitglieder des Börsenvereins dringend erwünscht. Eine einfache Darlegung im Vorworte, was grundsätzlich der Handschrift vorbehalten worden ist, würde dem Forscher zum Hinweise auf die einzelnen Register genügen. Ich habe mich grundsätzlich darauf beschränkt, nur um solche Förderung der Arbeit für die Geschichte des deutschen Buchhandels zu bitten, deren Leistung unmittelbar auch dem großen Kreise der Berufsgenossen zu gute kommt. Ein verständig eingerichteter Auszug, der aber die Gruppen, die er überhaupt bringt, lückenlos wiedergiebt, dürfte als Generalregister des Börsenblattes einem solchen Bedürfnisse entsprechen.

Leipzig, den 1. März 1900. Dr. **Oskar von Hase.**